



**intern**  
**2/2021**

Magazin für Mitglieder und Freunde des Förderkreis Planetarium Göttingen e. V.



**In diesem Heft:**

Aktuelles aus dem Verein  
Umfrage Sternzeit-Bezug  
Der Sternenhimmel im zweiten Quartal

**Titelbild:**

Anlässlich des Astronomietags am 20. März hat der FPG eine eigene Online-Planetariumsshow produziert. Wer die Vorführung verpasst hat, kann diese noch als Video über die Webseite <https://www.planetarium-goettingen.de> abrufen.

## Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde, langsam geht es los: die Planung des „**Thomas-Oppermann-Kulturforum**“ hat begonnen! Das Baumanagement der Universität hat vom Präsidium den Auftrag erhalten, die ersten Schritte zur Umsetzung des Projektes zu gehen. Dazu wurden die organisatorischen Strukturen geschaffen und als erstes eine Raumbedarfsanalyse in Angriff genommen. Der FPG wurde als einer der am Projekt beteiligten potenziellen Nutzer um eine möglichst genaue Aufstellung der benötigten Flächen und der Anforderungen gebeten, die für die Realisierung der Kuppel erfüllt werden müssen. Dem sind wir umgehend nachgekommen, wobei uns die Kolleg\*innen aus der Planetarier-Gemeinde sehr unterstützt haben. Münster, Bochum, Schwaz und insbesondere Halle haben wertvolle Informationen liefern können, denn dort sind gerade Baumaßnahmen – unterschiedlicher Größenordnung – im Gange. Die umfangreichste ist der Neubau des Planetariums in Halle, das wie in Göttingen in einem bestehenden Gebäude entsteht. Auch wenn die Architektur sehr verschieden ist, sind doch die Fragen und Probleme beim Kuppelbau immer sehr ähnlich. Auch die Kasseler und Berliner Freund\*innen sind sehr hilfreich gewesen, in deren Einrichtungen vor nicht allzu langer Zeit umfangreiche Renovierungsarbeiten stattgefunden haben. (Im Berliner Großplanetarium am Prenzlauer Berg kamen diese Arbeiten fast einem Neubau gleich!) Es bewegt sich also wirklich etwas! Und wir hoffen sehr, auch bald eine genauere zeitliche Perspektive angeben zu können.

Eine Personalie gibt in diesem Zusammenhang Anlass zu großem Optimismus: zum 1. April hat der **neue Präsident der Georg-August-Universität, Prof. Dr. Metin Tolan** sein Amt angetreten. Er ist Professor für Experimentalphysik an der Universität Dortmund gewesen, und war dort seit vielen Jahren neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit ein engagierter Lehrer, der auch immer an der populärwissenschaftlichen Darstellung komplexer physikalischer Sachverhalte interessiert war. Zahllose öffentliche Vorträge (vielleicht auch bald in unserer Reihe „Faszinierendes Weltall“?) und eine Reihe allgemeinverständlicher Bücher – etwa zur Physik von StarTrek oder zur Physik des Fußballspiels – dokumentieren dieses Interesse eindrucksvoll. Deshalb ist es auch nicht erstaunlich, dass er dem Projekt „Forum Wissen“ sehr viel Sympathie entgegenbringt. In seiner Antrittsrede hat er dies mit einem sehr eindeutigen Bekenntnis zu den Zielen des Forums engagiert zum Ausdruck gebracht und besonders den Skeptikern und Gegnern in verschiedenen Fakultäten den Dialog über die Potenziale des Projektes angeboten. Dies lässt auf gute Voraussetzungen für die Anbindung des „Thomas-Oppermann-Kulturforum“

und den Kulturdom/ Science Dome im Besonderen hoffen.

Die aktuelle Pandemielage hat sich auch in den vergangenen drei Monaten nicht verbessert, sondern eher noch verschärft. Deshalb waren und sind auch weiterhin keine Präsenzveranstaltungen möglich. Dennoch haben wir die **Vortragsreihe „Faszinierendes Weltall“** am 9. März mit einer „Entdeckungstour ins Jupitersystem: mit der ESA-Mission JUICE zum Gasriesen und dessen Eismonden“, vorgestellt von Dr. Paul Hartogh, Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung, erfolgreich beendet. Hier sei der Volkshochschule ausdrücklich gedankt, die uns die benötigten Softwarelizenzen zur Verfügung gestellt hat. Dieses Format werden wir falls erforderlich auch für die **Staffel 2021/2022** der Reihe nutzen. Aber natürlich besteht die Hoffnung, dass dann auch wieder die gewohnten Hörsaaltermine möglich sind. Die Planung der neuen Reihe ist jedenfalls schon in Arbeit! **Beginn der Reihe wird voraussichtlich der 19.10.2021 sein.**

Auch der gemeinsam mit dem Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung sowie dem Geowissenschaftlichen Zentrum und dem Institut für Astrophysik der Universität durchgeführte „Tag der Astronomie“ am 20.3. fand diesmal online statt und war ein großer Erfolg.

Unmittelbar bevor stehen Jahrestagung (Sonntag, 18.4.) und Mitgliederversammlung (19.4.) der „Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien“ (GDP). Beide Veranstaltungen finden online statt und über beide wird in der nächsten FPG-intern-Ausgabe berichtet werden. Ein Schwerpunktthema wird auf jeden Fall die Vorbereitung auf das **Jahr 2023** sein, in dem das **Projektionsplanetarium** seinen **100-ten Geburtstag** feiern wird. Von 2023 bis 2025 wird es dazu weltweit Veranstaltungen geben. Klar, dass dies Ansporn sein wird, den Göttinger Kulturdom/ Science Dome zeitnah fertigzustellen, um auch einen Beitrag zu diesem Jubiläum leisten zu können!

Auch wenn es im Augenblick wenig aussichtsreich erscheint, planen wir für den Oktober/ November die traditionelle **Herbstfahrt**. 2020 sollte sie uns ins neue **Galileum** in **Solingen** führen. Diesen Plan nehmen wir wieder auf. Wer grundsätzlich Interesse hat möge sich doch schon einmal unter den bekannten Adressen mit uns in Verbindung setzen – auch wenn es zurzeit selbst für Termine in mehr als einem halben Jahr nicht gut für solche Pläne aussieht.

Es ist bedrückend, aber weiterhin war und ist das beherrschende Thema Corona. Die dritte Welle ist da. Lockdown-light und der bisherige Mangel an Impfstoff haben es nicht verhindern können. Die Intensivmediziner\*innen der Krankenhäuser schlagen Alarm, weil die Kapazitäten für die Versorgung der Patient\*innen mit schweren und schwersten Verläufen

kurz vor dem Kollaps steht – und damit auch die anderer Schwerkranker! Es wird also für viele Monate noch nötig sein, die Regeln – Ge- wie Verbote – zu akzeptieren und einzuhalten – und natürlich: impfen, impfen, impfen! Nur so besteht die Chance in absehbarer Zeit wieder zu einem einigermaßen normalen Leben zurückzukehren. Deshalb meine dringende Bitte: Seien Sie vorsichtig; versuchen Sie – auch wenn es langsam an die Substanz geht – Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren, Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten, sowie Impftermine wahrzunehmen. Dann haben Sie alle Chancen gesund zu bleiben!

Herzlichst,

*Ihr Thomas Langbein*

## Umfrage Sternzeit-Bezug

Seit vielen Jahren versenden wir mit dem FPG-intern das Magazin „Sternzeit“. Dieses von Amateurastronom\*innen mit viel Engagement herausgegebene Blatt ist ein nicht unerheblicher Kostenfaktor für den Verein. Deshalb würden wir uns freuen, von Ihnen eine **Rückmeldung** per Mail an [vorstand@planetarium-goettingen.de](mailto:vorstand@planetarium-goettingen.de) oder per Post zu folgenden Fragen zu erhalten:

1. Lesen Sie die „Sternzeit“ regelmäßig und möchten Sie diese weiterhin in gedruckter Form beziehen?
2. Wären Sie bereit, dafür einen Aufpreis auf den Mitgliedsbeitrag von ca. 3 € pro Heft zu bezahlen?

## Der Sternenhimmel im zweiten Quartal 2021

Nach langer Zeit kann im Juni wieder eine teilweise verfinsterte Sonne von Deutschland aus beobachtet werden. Zudem gibt Merkur ein Stelldichein am Abendhimmel und Jupiter sowie Saturn werden wieder interessante Beobachtungsobjekte.

### Partielle Sonnenfinsternis

In der Mittagszeit des 10. Juni kann von ganz Deutschland aus die partielle Sonnenfinsternis beobachtet werden. Leider fällt sie recht bescheiden aus. In Göttingen werden nur 13,3 Prozent der Sonnenscheibenfläche vom Mond bedeckt. Die Finsternis beginnt um 11:29 Uhr. Sie erreicht ihr Maximum um 12:31 Uhr und endet um 13:35 Uhr. Dabei bewegt sich der Mond über den oberen (nördlicheren) Teil der Sonnenscheibe hinweg.

Bei dieser Finsternis, die in Deutschland nur partiell ist, handelt es sich um eine ringförmige Sonnenfinsternis. Dabei wird nicht die komplette Sonnenscheibe vom Mond bedeckt, sondern es bleibt ein schmaler Ring der Sonnenscheibe zu sehen. Die Finsternis ist am besten von Nordgrönland und der Arktis aus zu sehen.

Zur Beobachtung des Himmelsereignisses braucht es kein Fernglas und auch kein Teleskop. Was aber auf jeden Fall benötigt wird, ist ein Sonnenschutz, z. B. in Form einer Sonnenfinsternisbrille. Denn: **Niemals direkt und ungeschützt in die Sonnen sehen! Schwere Augenschäden bis zur Erblindung können die Folge sein! Eine Sonnenbrille reicht nicht aus!** Soll ein Fernglas oder ein Teleskop zum Einsatz kommen, muss auch hier – und zwar vor dem Lichteinlass – ein Sonnenschutz angebracht werden.

### Merkur am Abendhimmel

Im Mai kann Merkur über etwa 10 Tage hinweg am Abendhimmel tief über dem Nordwest-Horizont beobachtet werden. Eine freie Horizontsicht ist unbedingt nötig. Am 6. des Monats kann der son-

nennächste Planet ab etwa 21:30 Uhr aufgesucht werden. Nach 22:15 Uhr ist er dann im Horizontdunst verschwunden. In den folgenden Tagen sollte mit dem Beobachten immer ein paar Minuten später begonnen werden. Am 17. lohnt es erst ab etwa 22 Uhr mit der Suche zu beginnen. An diesem Tag ist gegen 22:30 Uhr dann auch schon wieder Schluss mit der Beobachtung. Nach dem 17. wird es schnell schwieriger, Merkur in der Dämmerung zu finden.

### Die anderen Planeten

Venus ist in diesem Quartal erst ab Ende Mai am Abendhimmel zu sehen. Allerdings steht sie in der Dämmerung schon tief über dem Nordwest-Horizont und leuchtet nicht besonders auffällig.

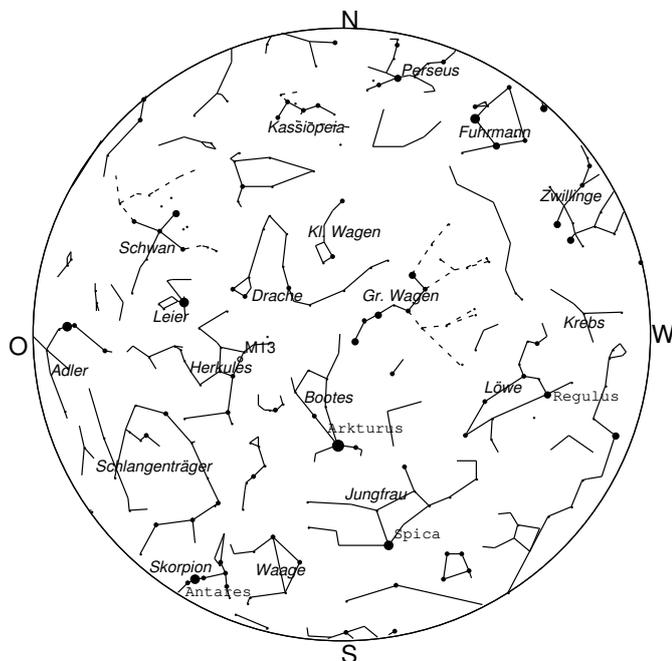
Am 29. Mai kommt es zu einer engen Begegnung von Venus mit Merkur. Der scheinbare Abstand beträgt dann nur etwas mehr als einen Vollmonddurchmesser. Die Begegnung kann aber nur mit guten Ferngläsern oder Teleskopen beobachtet werden, da Merkur dann nur noch sehr schwach leuchtet.

Venus geht am letzten Maitag um 22:48 Uhr unter. Am letzten Junitag hat sich daran nicht viel geändert. Ihr Untergang findet dann um 23:04 Uhr statt.

Mars hat seine beste Zeit hinter sich. Der hell und rötlich leuchtende Planet vom letzten Jahr erscheint nun deutlich lichtschwächer. Seine Untergänge finden immer früher statt. Geht er am 1. April noch um 1:56 Uhr unter, verschwindet er am 30. Juni schon um 23:20 Uhr unter dem Horizont. Dies ist kurz nach Ende der Dämmerung, womit Mars vom Beobachtungsplan zu streichen wäre.

Die Sichtbarkeit von Jupiter und Saturn hingegen wird immer besser. Geht der Riesenplanet zu Beginn des Quartals erst um 5:32 Uhr auf (Saturn um 5:03 Uhr), erscheint er am 1. Mai schon um 3:45 Uhr (Saturn um 3:10 Uhr) über dem Horizont. Ende Juni kann Jupiter dann schon ab 1:50 Uhr und Sa-

turn sogar schon ab 1:10 Uhr beobachtet werden. Auch wenn die Beobachtung erst spät beginnen kann, muss dies kein Nachteil sein. Da später in der Nacht Gebäude und Erdboden deutlicher abgekühlt sind als am Abend, ist häufig die Luftunruhe dann geringer und damit die Beobachtung besser.



Sternhimmel am 15.05.2021 um 0 Uhr MESZ (c) FPG

## Der Sternenhimmel

Der Sternenhimmel im Frühjahr ist geprägt durch Sternbilder, die sich zumeist aus schwach leuchtenden Sternen zusammensetzen. Doch keine Regel ohne Ausnahme. Mit Regulus, Arktur und Spica gibt es auch einige helle Sterne zu sehen.

Regulus, der hellste Stern im Sternbild Löwe, hat am späteren Abend schon den Meridian überschritten und steht im Südwesten. Der Meridian ist die scheinbare Linie, die vom Südpunkt über den Zenit und den Nordpunkt zum Nadir gezogen wird. Quert ein Gestirn diese Linie hat es seinen höchsten Punkt (im Süden) bzw. seinen tiefsten Punkt (im Norden) bei seinem täglichen scheinbaren Umlauf erreicht.

Direkt über dem Löwen steht die Große Bärin. Die sieben hellsten Sterne dieses Sternbildes bilden zusammen den Großen Wagen. Er steht jetzt abends im Zenitbereich. Die drei Deichselsterne des Großen Wagens bilden einen Kreisbogen. Verfolgt man ihn weiter in Richtung Horizont, so trifft man auf Arktur. Er ist am abendlichen Sternenhimmel im Moment einer der hellsten Sterne. Seine leicht rötliche Farbe fällt dabei auf. Arktur gehört zum Sternbild Boötes, auch Bärenhüter genannt.

Folgt man dem Kreisbogen weiter, landet man bei einem weiß-blau leuchtenden Stern, der Spica. Sie gehört zum Sternbild Jungfrau. In diesem und in dem

Sternbild Haar der Berenike sind besonders viele Galaxien mit dem Teleskop zu beobachten. Grund dafür ist, dass hier der Blick senkrecht zur Scheibe unserer eigenen Galaxie hinausgeht. Dadurch stören deutlich geringere Mengen an Staub und Gas die Beobachtung, ganz anders als beim Blick ins Zentrum unserer Galaxie.

Bei einer freien Horizontsicht und guten Wetterbedingungen können abseits der Lichtverschmutzung der Städte unterhalb von Jungfrau und Löwe die Sternbilder Rabe, Becher und Wasserschlange beobachtet werden. Am Leichtesten dürfte es dabei noch sein, den Raben zu finden. Seine vier hellsten Sterne bilden grob ein Viereck. Auch der Kopf der Wasserschlange fällt noch auf. Hier stehen mehrere helle Sterne dicht beieinander.

Während im Westen mit dem Fuhrmann und den Zwillingen die letzten Wintersternbilder untergehen, sind im Osten schon die ersten Sommersternbilder zu sehen. Auffällig sind dabei besonders die beiden hellen Sterne Wega in der Leier und Deneb im Schwan. Während der Herkules schon eine ordentliche Höhe über dem Osthorizont erreicht hat, sind die Beine des Schlangenträgers noch unter dem Horizont verschwunden. Beide Sternbilder setzen sich aus nur schwach leuchtenden Sternen zusammen und brauchen zum Auffinden ebenfalls einen dunklen Beobachtungsort.

Tief im Norden ist jetzt die Kassiopeia zu finden. Dieses Sternbild fällt leicht auf, da seine Sterne wie der Buchstabe „W“ verteilt sind. Es wird deshalb auch gerne „Himmels-W“ genannt. Zwischen der Kassiopeia und dem Großen Wagen steht auf etwa halber Höhe der Polarstern. Er gehört zum Sternbild der Kleinen Bärin bzw. ist Teil des Kleinen Wagens. Zieht man vom Polarstern eine Linie hinunter zum Horizont, dann ist damit die Nordrichtung bekannt.

Gut zum Beobachten sind die dunklen Neumondnächte am 12.4., am 11.5. und am 10.6. Wer bei Vollmond eine Nachtwanderung machen will, sollte sich den 27.4., den 26.5. bzw. den 24.6. im Kalender vormerken.

Viel Spaß beim Beobachten wünscht Ihnen der FPG!

*Jürgen Krieg*

## Impressum

FPG-intern ist das Mitteilungsblatt des Förderkreises Planetarium Göttingen e. V., c/o Dr. Thomas Langbein, Nordhäuser Weg 18, 37085 Göttingen

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: April 2021

Verantwortlich: Klaus Reinsch und Jürgen Krieg

Gestaltung: Klaus Reinsch